

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 30. Juni 2011**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS für das erste Halbjahr 2011

Bilanz

In Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Liquide Mittel	11,4	4,7	+142 %
Langfristige Vermögenswerte	1,4	1,5	-6,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	12,5	5,5	+127 %
Langfristige Schulden	0,1	0,1	0 %
Kurzfristige Schulden	1,1	0,8	+38 %
Eigenkapital	12,7	6,2	+105 %
Eigenkapitalquote	91 %	88 %	+3,4 %

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	Veränderung
Umsatzerlöse	0,07	0,04	+75 %
Personalaufwand	1,6	1,2	+33 %
EBIT	-3,2	-3,0	-6,7 %
Periodenergebnis	-3,2	-3,0	-6,7 %
Aufwand FuE	2,6	2,1	+24 %
EPS in € (unverwässert)	-0,26	-0,28	+7,1 %

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2,6	-3,0	+13 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,3	3,2	+190 %

	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	49	44	+11 %

MOLOGEN Aktie

	30.06.2011	30.06.2010	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	12.459.275	10.658.348	+17 %
Schlusskurs	7,95	9,18	-13 %

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN Aktie	5
Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2011	7
Bilanz zum 30. Juni 2011	15
Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr 2011	16
Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2011	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2011	18
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2011	19
Bilanzeid	27
Unternehmenskalender / Impressum	28

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

Das erste Halbjahr war einerseits geprägt von der intensiven Durchführungsarbeit an allen unseren laufenden klinischen Studien, andererseits von der zukunftsweisenden Entscheidung für eine weitere Krebsindikation mit unserem DNA-Immunmodulator MGN1703.

So werden wir MGN1703 nun auch in einer weiteren, großen Krebsindikation, dem Lungenkrebs, einsetzen und testen. Der Antrag für eine zulassungsrelevante Phase II/III Studie mit MGN1703 zur Behandlung von metastasiertem, nicht-kleinzelligem Lungenkrebs wird zurzeit erstellt. Damit erweitern wir planmäßig die Produktpipeline um einen weiteren Blockbusterkandidaten im klinischen Entwicklungsstadium, zählt Lungenkrebs doch zu einer der häufigsten Krebserkrankungen weltweit.

Die bisherigen in präklinischen und klinischen Untersuchungen gewonnenen, sehr vielversprechenden Daten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit haben uns in dieser Entscheidung bestärkt. Dank seines universellen Wirkmechanismus bietet MGN1703 eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten. Dies ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, den wir nutzen.

Russland – ein weiterer wichtiger Markt – ist nun auch in die klinische Studie II/III zum Darmkrebs mit MGN1703 eingebunden. MGN1703 wird damit

aktuell an über 20 Zentren in Deutschland, Österreich, Frankreich und Russland klinisch geprüft.

Mit großem Interesse sehen wir den Ergebnissen der Zwischenauswertung der Darmkrebsstudie entgegen, mit der im 2. Halbjahr dieses Jahres begonnen werden soll. Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage für die Lizenzverträge mit Partnern aus der pharmazeutischen Industrie.

Eine erste Zwischenauswertung der klinischen Phase I/II mit der zellbasierten Gentherapie MGN1601 gegen Nierenkrebs – neben MGN1703 eines der aussichtsreichsten Medikamente in unserer Produktpipeline – steht ebenfalls bevor. Das Nierenkrebsmedikament hat von Beginn an sehr gute Daten zur Sicherheit und zur Verträglichkeit gezeigt. Aus dieser Studie erwarten wir weitere Ergebnisse im Verlauf des 2. Halbjahres.

Mit der Erteilung des europaweiten Patents für MGN1601 im Februar 2011 ist nach den USA und Russland ein weiterer wichtiger Markt für dieses Nierenkrebsmedikament patentrechtlich geschützt.

Neben der Impfstoffentwicklung gegen Hepatitis B und Leishmaniose blicken wir insbesondere der Zwischenauswertung unserer klinischen Studien mit großer Zuversicht entgegen, von der wir uns entscheidende Impulse erwarten. Gerne halten wir Sie darüber auf dem Laufenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Dr. Matthias Schrott

Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß

Finanzvorstand

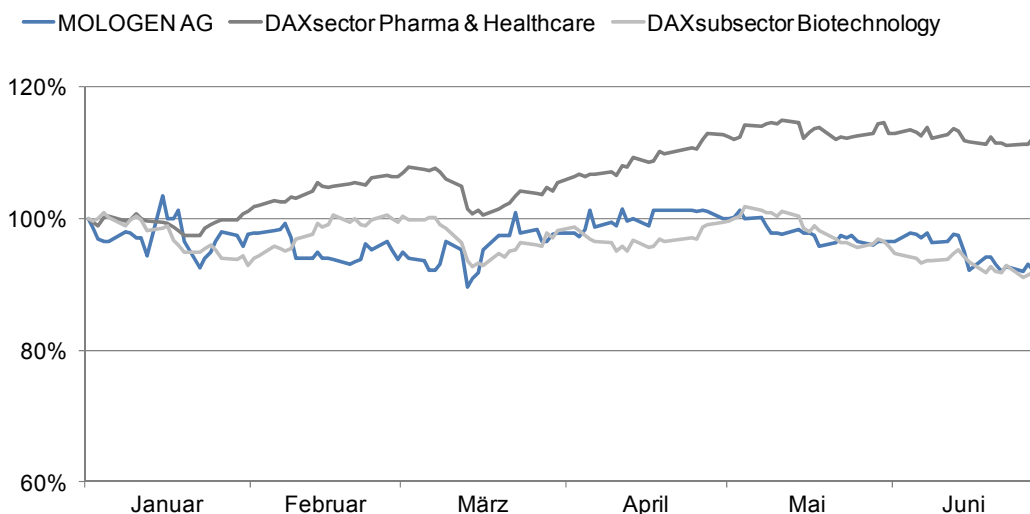
DIE MOLOGEN AKTIE

Nach der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan und den politischen Spannungen in Nordafrika in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2011 stabilisierten sich die Aktienmärkte im 2. Quartal 2011. Für weitere Verunsicherung sorgte allerdings die Verschuldungsproblematik einiger Länder der Eurozone. Dennoch überwog der positive Einfluss veröffentlichter Wirtschaftsdaten und Gewinnmeldungen. Der DAX legte insgesamt zu und schloss am 30. Juni 2011 bei 7.376 Punkten, 5 % über dem Schlusskurs des 1. Quartals 2011.

Die Aktie der MOLOGEN AG konnte den im Dezember 2010 begonnenen positiven Trend nicht fortsetzen. Nach einem zwischenzeitlichen Hoch von 9,00 € im Januar dieses Jahres, konnte sich die Aktie von einem Tief im März 2011 von 7,80 € wieder erholen und lag im April in der Spitze bei 8,80 €. Nach einer darauf folgenden Seitwärtsbewegung ließ offenbar stärker werdendes Verkaufsinteresse den Aktienkurs auf unter 8,00 € absinken. Zum 30. Juni 2011 notierte die Aktie bei 7,95 € und somit 0,75 € oder 8,6 % unter ihrem Jahresanfangswert. Der Biotech-Index „DAXsubsector Biotechnology“ gab im gleichen Zeitraum um rund 7,4 % nach. Der deutsche Pharma-Branchenindex „DAXsector Pharma & Healthcare“ konnte seit Jahresanfang hingegen um 13,2 % zulegen.

Nach Ende des Berichtszeitraumes kommt es seit Anfang August zu sehr schweren Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten. Alle wichtigen Börsenindizes haben massiv verloren, der DAX® fiel auf deutlich unter 6.000 Punkte. Die Ratingagentur Standard & Poor’s hatte am 4. August 2011 eine extreme weltweite Nervosität an den Börsen ausgelöst, als sie die Kreditwürdigkeit der Vereinigten Staaten herabstufte. Ob die Rezessionsängste im weiteren Jahresverlauf die Oberhand behalten oder inwiefern sich die Nervosität wieder legt, bleibt abzuwarten.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2011



Anfang Februar 2011 konnte die MOLOGEN AG eine Kapitalerhöhung erfolgreich abschließen. Insgesamt wurden 1.245.927 neue Aktien platziert. Bei einem Ausgabepreis von jeweils 8,00 € pro Aktie flossen dem Unternehmen rund 10 Mio. € zu. Die Erlöse dienen dem weiteren Ausbau der Produktpipeline. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden viele Investorengespräche in Deutschland und im benachbarten Ausland geführt. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Forschungsfortschritte mit den Medikamenten MGN1703 und MGN1601.

Am 7. Juni fand die Hauptversammlung der MOLOGEN AG statt, an der rund 90 Aktionärinnen und Aktionäre teilnahmen. Allen Anträgen wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Daten zur Aktie

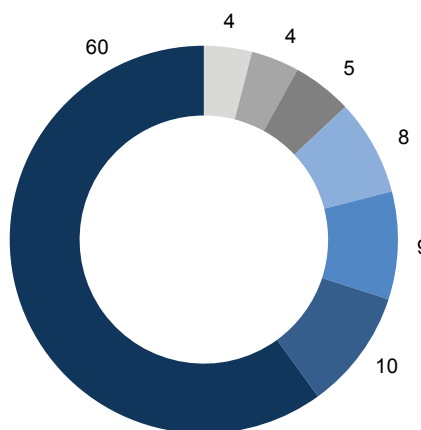
Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG, equinet Bank AG

Aktienkennzahlen

XETRA	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.06.	12.459.275	10.658.348
Marktkapitalisierung am 30.06. (Mio. €)	99,05	97,84
Erster Handelstag (€)	8,70	7,29
Letzter Handelstag (€)	7,95	9,18
Höchstkurs (€)	9,00	9,90
Tiefstkurs (€)	7,80	7,17
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	11.209	9.653

Aktionärsstruktur

- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Deutscher Ring Sachversicherungs AG, Hamburg
- BUCHRI GmbH, Berlin
- Deutscher Ring Lebensversicherungs AG, Hamburg
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg
- Salvator Vermögensverwaltungs GmbH, München
- Streubesitz



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011

- **Gesamtergebnis von -3,2 Mio. € (01.01.-30.06.2010: -3,0 Mio. €)**
- **EBIT von -3,2 Mio. € (01.01.-30.06.2010: -3,0 Mio. €)**
- **Durchschnittlicher monatlicher Nettoverbrauch an Barmitteln von 0,4 Mio. € (2010: 0,5 Mio. €)**
- **Liquide Mittel von 11,4 Mio. € (31.12.2010: 4,7 Mio. €)**

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem Rekordjahr 2010, das Deutschland eine Steigerung des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 3,6 %, dem größtem Wachstum seit der Wiedervereinigung, einbrachte, ist auch der Ausblick für das Jahr 2011 günstig. Die Bundesregierung geht in ihrer im April veröffentlichten Frühjahrsprojektion von einem stabilen Wachstum des BIP um 2,6 % aus und hat damit ihre im Januar 2011 veröffentlichte Jahresprognose um 0,3 Prozentpunkte erhöht. Der Internationale Währungsfond (IWF) erwartet in seiner jüngsten Schätzung vom Juni 2011 sogar einen Anstieg um 3,2 %.

Der weltweite Aufschwung hält ebenfalls an, ist aber regional weiterhin sehr unterschiedlich ausgeprägt und hat sich zum Ende des Halbjahres merklich abgeschwächt. Wachstumstreiber bleiben die Volkswirtschaften der Entwicklungs- und Schwellenländer, wobei vor allem der asiatische Raum mit einem prognostizierten Wachstum des BIP von 8,4 % hervorsticht. Der IWF erwartet gemäß seiner jüngsten Prognose für 2011 in den Schwellenländern ein Wachstum von 6,6 %, in den Industrienationen jedoch nur noch von 2,2 %. So wird auch in den USA ein leicht abgeschwächter Anstieg des BIP um 2,5 % erwartet (vormals 2,8 %). Insgesamt geht der IWF von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 4,3 % aus. Durch das verheerende Erdbeben in Japan vom März dieses Jahres und dessen Folgen hat sich der Ausblick für die japanische Wirtschaft entsprechend eingetrübt. Der IWF hat seine Prognose um 2,1 Prozentpunkte gesenkt und erwartet nun einen Rückgang des BIP um 0,7 %.

Die positiven Entwicklungen des vergangenen Jahres und des ersten Halbjahres 2011 sowie die günstigen Wirtschaftsprognosen wirken sich, wenn auch sehr unterschiedlich stark, auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote lag in Deutschland im Juni bei 6,9 %. Die Bundesregierung prognostiziert die Arbeitslosenquote zum Jahresende auf ähnlichem Niveau und damit verbunden die Zahl der Erwerbstätigen auf 40,9 Millionen Personen. Der IWF erwartet in den USA eine ebenfalls positive Entwicklung und rechnet mit einer Verringerung der Arbeitslosenquote von 9,6 % auf 8,5 %. Jedoch ist die Quote zuletzt wieder angestiegen und lag im Juni bei 9,2 %. Im

Wirtschaftliche Entwicklung

- günstige Prognosen für 2011
- erhöhte Inflationsgefahr
- Verunsicherung durch Schuldenkrise

Euroraum wird insgesamt nur eine leichte Verbesserung der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 9,9 % erwartet.

Den günstigen Wachstumsprognosen steht der Anstieg der Rohstoffpreise und der Verbraucherpreise gegenüber. Der IWF erwartet auch in seinen jüngsten Schätzungen kräftige Steigerungen, beim Ölpreis beispielsweise um über 34 % und bei den Verbraucherpreisen in den Entwicklungs- und Schwellenländern um 6,9 %. In den Industrienationen wird mit 2,6 % ein stärkerer Anstieg der Verbraucherpreise als bislang erwartet. Die Unsicherheit wird auch durch die zurückkehrenden Sorgen um die Staatsschulden verstärkt. Neben Griechenland belasten die Finanznöte der USA sowie von Italien und anderen südeuropäischen Länder die Prognosen. Hinzu kommen die geopolitischen Instabilitäten im Nahen Osten und Nordafrika.

Das Zinsniveau bleibt in den USA auf äußerst niedrigem Niveau. Die Zentralbank der USA beließ ihren Leitzins auch in diesem Jahr bislang unverändert bei einer Spanne von 0 % bis 0,25 %. Die Europäische Zentralbank hingegen erhöhte ihren Leitzins im April zum ersten Mal seit fast drei Jahren von 1 % auf 1,25 % und im Juli um weitere 0,25 Prozentpunkte auf nunmehr 1,50 %, um der steigenden Inflation im Euroraum entgegenzutreten.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

Der weltweite Pharmamarkt wird nach der Prognose des Marktforschungsinstituts IMS Health vom Mai 2011 in den kommenden fünf Jahren langsamer wachsen als in den Jahren 2005 bis 2010. Demnach erwartet das Institut einen Anstieg der Ausgaben für Arzneimittel von 856 Milliarden US\$ auf fast 1,1 Billionen US\$. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 5 %, während in den letzten fünf Jahren die jährliche Wachstumsrate bei durchschnittlich 6,2 % lag. Nach den Erwartungen der Experten wird dabei das Wachstum regional stark unterschiedlich ausfallen. Der Marktanteil der Schwellenländer, angeführt von China, wird in den nächsten fünf Jahren um ca. 10 % auf 28 % zunehmen, während der Marktanteil der USA und der fünf größten europäischen Märkte von 53 % im vergangenen Jahr auf 44 % im Jahr 2015 abnehmen wird.

Dabei wird die Bedeutung der Generika-Präparate weiter zunehmen. Diese werden wesentlich zum Wachstum in den kommenden Jahren beitragen. Der Umsatz der Markenprodukte in den Industrieländern wird in den nächsten fünf Jahren stagnieren. Der Einführung neuer patentgeschützter Medikamente steht der Patentablauf von 11 der derzeit 20 umsatzstärksten Markenprodukte gegenüber. Nach den Prognosen von IMS Health werden Generika im Jahr 2015 einen weltweiten Marktanteil von 39 % erreichen, was einer Steigerung von rund 12 Prozentpunkten im Vergleich zum vergangenen Jahr entspricht.

Herausforderungen

Pharmabranche

- verringertes Wachstum bis 2015
- Ausweitung des Marktanteils von Generika-Präparaten
- 11 der TOP 20 Markenprodukte verlieren Patentschutz
- Onkologie bleibt umsatzstärkstes Therapiegebiet

Dem verlangsamten Wachstum des Pharma-Gesamtmarktes entsprechend werden auch die Umsätze in den meisten Therapiegebieten deutlich langsamer steigen als in den vergangenen fünf Jahren. Die Onkologie wird mit einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 5-8 % und einem geschätzten Marktvolumen von 75-80 Milliarden US\$ im Jahr 2015 weiterhin das umsatzstärkste Therapiegebiet bleiben.

Die Branche steht also großen Herausforderungen gegenüber. Die Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken sind die Kernthemen. Dies wird zu einer weiter zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Jüngstes prominentes Beispiel dafür ist die im April 2011 abgeschlossene Übernahme des US-amerikanischen Biotechnologieunternehmens Genzyme durch den französischen Pharmakonzern Sanofi-Aventis.

Vor diesem Hintergrund wird das Börsenumfeld für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) langfristig weiterhin als günstig eingeschätzt. Es wird erwartet, dass sich der Fortschritt im Bereich der klinischen Entwicklungsprogramme der MOLOGEN auch auf die Wahrnehmung des Unternehmens am Kapitalmarkt weiterhin positiv auswirkt.

Geschäftsverlauf

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Plattformtechnologien hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 konnten dabei wieder wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden. Die Durchführung der derzeit laufenden klinischen Studien stand dabei im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Die Produktpipeline setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Produktkandidat	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
Onkologie						
MGN1703-CRC Darmkrebs (kolorektales Karzinom)	█	█	█	█		
MGN1703-NSCLC Lungenkrebs (nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom)	█	█	█			
Andere solide Tumoren	█	█	█			
MGN1601-RCC Nierenkrebs (Nierenzellkarzinom)	█	█	█			
Infektionskrankheiten						
MGN1331 Leishmaniose	█	█				
MGN1333 Hepatitis B	█	█				

Krebsmedikament MGN1703

Darmkrebsstudie

MGN1703

- Bislang sehr gute Verträglichkeit
- Zwischenauswertung der Darmkrebsstudie soll im zweiten Halbjahr 2011 starten
- Lungenkrebsstudie wird vorbereitet

In der klinischen Studie der Phase II/III mit dem Krebsmedikament MGN1703 zur Behandlung von metastasiertem Darmkrebs zeigt sich bislang eine sehr gute Verträglichkeit. Das ist insofern bemerkenswert, weil für diese aktuelle Studie die höchste Dosis aus der vorangegangenen klinischen Phase Ib Studie ausgewählt wurde. Die angewendete Dosis liegt dabei deutlich höher als die Dosierung, die bislang von Mitbewerbern in vergleichbaren klinischen Studien eingesetzt wurde. Möglich wird das bei MGN1703 durch das von MOLOGEN entwickelte und patentierte dSLIM® DNA-Molekül, das durch seine einzigartige Struktur äußerst nebenwirkungsarm ist.

Die randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II/III („IMPACT“-Studie) ist als zulassungsrelevante, konfirmatorische Studie ausgelegt und soll die Wirksamkeit von MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem Dick- und Enddarmkrebs mit statistischer Signifikanz bestätigen. MGN1703 wird den Patienten im Rahmen der Studie zweimal wöchentlich subkutan, d.h. unter die Haut, verabreicht. Die Behandlung wird so lange fortgeführt, bis ein erneutes Fortschreiten der Krebserkrankung erkennbar ist. Ziel ist es, einen Rückfall bzw. das erneute Fortschreiten der Krankheit deutlich länger zu verhindern, als dies mit den zur Verfügung stehenden, bereits zugelassenen Medikamenten zurzeit möglich ist. Das primäre Studienziel ist daher die Ermittlung des sogenannten progressionsfreien Überlebens sowie des Gesamtüberlebens der Patienten. Weitere Studienziele sind die Erhebung immunologischer und pharmakodynamischer Parameter.

Erste Aussagen zum Erreichen der Studienziele werden voraussichtlich nach einer Zwischenauswertung vorliegen, die im zweiten Halbjahr 2011 beginnen soll. Die klinische Studie wird derzeit an über 20 Zentren in Deutschland, Österreich, Frankreich und Russland durchgeführt.

Lungenkrebsstudie

MOLOGEN wird das Krebsmedikament MGN1703 künftig auch bei der Behandlung von Lungenkrebs untersuchen. Zu diesem Zweck wird zurzeit der Antrag für eine zulassungsrelevante klinische Studie der Phase II/III vorbereitet.

Im Rahmen der klinischen Studie soll die Wirksamkeit von MGN1703 bei der Behandlung von metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (engl. „Non-Small Cell Lung Cancer“, NSCLC) untersucht werden. Ziel der Studie ist es, ein Fortschreiten der Erkrankung länger zu verhindern, als dies mit bisherigen Therapieformen möglich ist. Dazu soll im Rahmen der Studie unter anderem das progressionsfreie Überleben bei ca. 200 Patienten untersucht werden. Diese neue klinische Studie zu Lungenkrebs wird, ebenso wie die Darmkrebsstudie, gleich in der zulassungsrelevanten Studienphase II/III gestartet. Das bedeutet, dass die internationale Studie placebokontrolliert, randomisiert und verblindet sein wird.

Der universelle Wirkmechanismus von MGN1703 beruht auf einer breiten Aktivierung des Immunsystems in einer Weise, wie sie für die erfolgreiche Krebsbekämpfung notwendig ist. Dadurch ist MOLOGEN in der Lage, MGN1703 in ganz unterschiedlichen Krebsindikationen einzusetzen.

Zellbasierte Gentherapie gegen Nierenkrebs (MGN1601)

Auch die klinische Studie der Phase I/II zum Nierenkrebsmedikament MGN1601 zeigt von Beginn an sehr gute Daten zur Sicherheit und zur Verträglichkeit. Im Rahmen der im Dezember 2010 begonnenen Studie dürfen die Patienten seit Mitte Januar 2011 gleichzeitig aufgenommen und behandelt werden, was bei den ersten Patienten zunächst aus Sicherheitsgründen jeweils nacheinander mit anschließender Beobachtungszeit durchgeführt werden musste. Die Behandlung mit MGN1601 wird ausgezeichnet vertragen und hat bisher keine nennenswerten Nebenwirkungen gezeigt. Das Medikament erfüllt somit bislang vollständig die Erwartungen.

MGN1601

- Bislang sehr gute Verträglichkeit
- Erste Ergebnisse der Nierenkrebsstudie im zweiten Halbjahr 2011

Die klinische Studie der Phase I/II („ASET“-Studie) untersucht die Sicherheit und Wirksamkeit von MGN1601. In diese klinische Studie werden Patienten eingeschlossen, die an fortgeschrittenem Nierenkrebs leiden und bei denen die Standard-Therapien keinen Erfolg gezeigt haben. Neben den Sicherheits- und Verträglichkeitsdaten des Medikaments werden auch Wirksamkeitsdaten erhoben, die klinische, immunologische und radiologische Parameter der Patienten beinhalten. Die klinische Studie wird an drei Zentren in Berlin, Hannover und Bonn durchgeführt.

Impfstoffe

Im Berichtszeitraum sind auch die weiteren FuE-Aktivitäten in den Bereichen Leishmaniose mit dem Impfstoffkandidaten MGN1331 und Hepatitis-B mit dem Impfstoffkandidaten MGN1333 planmäßig vorangeschritten.

FuE Aufwendungen
(IFRS) in Mio. €

FuE Aufwendungen

Das Erreichen der Meilensteine im FuE-Bereich stellt eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden daher zugunsten dieser Meilensteine planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vergleichszeitraum: 2,1 Mio. €) durchgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2011 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 67 Tausend Euro (T€), wie auch in den ersten sechs Monaten des Vorjahres, erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 36 T€). Da im Berichtszeitraum mehr Fördermittel als im Vergleichszeitraum vereinnahmt wurden, lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 350 T€ deutlich über dem Vorjahreswert (13 T€).

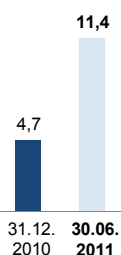
Periodenergebnis
(IFRS) in Mio. €

Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 3.184 T€ und fiel höher aus, als der Verlust des Vergleichszeitraums (2.959 T€). Den höheren Umsatzerlösen, den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, den verringerten Abschreibungen (144 T€, Vergleichszeitraum: 227 T€) und den erhöhten Finanzierungserträgen (57 T€; Vergleichszeitraum 18 T€) standen ein höherer Materialaufwand, ein höherer Personalaufwand und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für die laufenden klinischen Studien führten zu einer Erhöhung des Materialaufwands (731 T€, Vergleichszeitraum: 637 T€).

Höhere Forschungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen im Bereich Marketing und Investor Relations führten zu einem Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands (1.220 T€; Vergleichszeitraum: 979 T€).

Der Personalaufwand (1.562 T€; Vergleichszeitraum: 1.183 T€) stieg durch die Einstellung von Mitarbeitern und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen an. Die Zahl der Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich erhöht. Zum 30. Juni 2011 waren insgesamt 49 Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) bei der MOLOGEN beschäftigt (30.06.2010: 44 Mitarbeiter inklusive Geschäftsleitung).

Liquide Mittel
(IFRS) in Mio. €

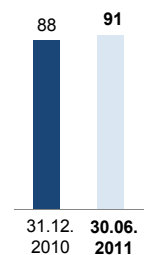
Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum Berichtsstichtag 11.441 T€ betragen (31.12.2010: 4.722 T€). Der Anstieg ist durch die im Februar 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung und die damit verbundene Ausgabe von 1.245.927 neuen Aktien bedingt. Den Aktionären wurde im Rahmen eines Bezugsangebots ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien eingeräumt. Das Bezugsverhältnis wurde mit 9:1 festgelegt, d.h. je neun bestehende MOLOGEN-Aktien berechtigten zum Bezug von einer neuen Aktie zum Bezugspreis von 8,00 €. Nach Ablauf der Bezugsfrist wurden

nicht bezogene neue Aktien im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung zu einem dem Bezugspreis entsprechenden Betrag von 8,00 € an interessierte Anleger veräußert. Insgesamt wurden über 40 Prozent der Bezugsrechte der Altaktionäre ausgeübt. Die im Rahmen der Privatplatzierung angebotenen Anteilsscheine waren deutlich überzeichnet. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung betrug brutto 9.967 T€ und dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis. Er soll zur Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums, den Ausbau der Produktpipeline sowie zur Finanzierung des dafür notwendigen laufenden Geschäftsbetriebs eingesetzt werden. Die Kapitalerhöhung wurde am 4. Februar 2011 ins zuständige Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2010 gewinnberechtigt.

Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 12.691 T€ (31.12.2010: 6.202 T€) geprägt, das durch die Kapitalmaßnahme entsprechend gestärkt wurde. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich durch die Maßnahme von 11.213.348,00 € um rund 11 % auf 12.459.275,00 € erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 91 % erhöht und liegt über dem Wert zum Ende des Jahres 2010 (31.12.2010: 88 %).

Eigenkapitalquote (IFRS) in %



Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2010 (Seite 40 ff.) ausführlich beschrieben. Diese bestehen, soweit nicht anders angegeben, unverändert fort.

Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2011 nicht ein.

Prognosebericht

In den nächsten beiden Jahren wird die MOLOGEN die Weiterentwicklung der Produktpipeline intensiv vorantreiben. Für das laufende Geschäftsjahr 2011 geht die Gesellschaft von den im Lagebericht 2010 formulierten Erwartungen aus.

Hierbei sind insbesondere die Fortführung der laufenden klinischen Studien mit den Krebsmedikamenten MGN1703 und MGN1601, die Durchführung einer Zwischenauswertung der Studie mit MGN1703 sowie die Beantragung einer weiteren klinischen Studie mit MGN1703 in der Indikation Lungenkrebs hervorzuheben.

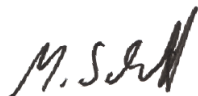
Außerdem strebt MOLOGEN den Abschluss eines Lizenzvertrages für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an.

Die Unternehmensstrategie ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, durch die Erforschung und Weiterentwicklung der innovativen Produktpipeline mittel- und langfristig hohe Renditen zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch 2011 und 2012 aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen - zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung - erforderlich sein. Vor diesem Hintergrund rechnet die MOLOGEN vor allem für 2011 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Die bereits in diesem Jahr erzielten Fortschritte in den klinischen Entwicklungsprogrammen sollen zusammen mit den für 2011 gesetzten Zielen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem weiteren Jahresverlauf entgegen.

Berlin, 11. August 2011

MOLOGEN AG
Vorstand



Dr. Matthias Schrott
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

BILANZ

nach IFRS zum 30. Juni 2011

in T€	30.06.2011	31.12.2010
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.411	1.548
Sachanlagen	152	173
Immaterielle Vermögenswerte	1.255	1.371
Finanzanlagen	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte	12.471	5.536
Liquide Mittel	11.441	4.722
Vorräte	33	24
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	975	780
Ertragsteuerforderungen	22	10
Summe	13.882	7.084
PASSIVA		
Langfristige Schulden	75	80
Abgrenzungsposten	75	80
Kurzfristige Schulden	1.116	802
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	568	416
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	532	380
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	6
Eigenkapital	12.691	6.202
Gezeichnetes Kapital	12.459	11.213
Kapitalrücklage	44.231	35.804
Bilanzverlust	-43.999	-40.815
Summe	13.882	7.084

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

in T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Umsatzerlöse	67	33	36	18
Sonstige betriebliche Erträge	350	192	13	10
Materialaufwand	-731	-448	-637	-351
Personalaufwand	-1.562	-791	-1.183	-569
Abschreibungen	-144	-71	-227	-114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.220	-633	-979	-396
Betriebsergebnis	-3.240	-1.718	-2.977	-1.402
Finanzierungsaufwendungen	-1	-1	0	0
Finanzierungserträge	57	35	18	5
Ergebnis vor Steuern	-3.184	-1.684	-2.959	-1.397
Steuerergebnis	0	0	0	0
Verlust des Berichtszeitraumes/ Gesamtergebnis	-3.184	-1.684	-2.959	-1.397
Verlustvortrag	-40.815	-42.315	-35.164	-36.726
Bilanzverlust	-43.999	-43.999	-38.123	-38.123
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,26	-0,14	-0,28	-0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

in T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag	-3.184	-2.959
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	144	227
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
Abnahme der Rückstellungen	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	268	86
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-216	-87
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	398	-229
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-2.589	-2.962
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8	-20
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-2
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-8	-22
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	9.316	3.216
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	9.316	3.216
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	6.719	232
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	4.722	6.174
Liquide Mittel zum Ende der Periode	11.441	6.406

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. Juni 2011

in T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapital- rücklage	Bilanz- ergebnis	Eigen- kapital
	Anzahl Stamm- aktien	Grund- kapital				
Stand zum 31.12.2009	10.143.348	10.143	3.574	28.798	-35.164	7.351
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	512.000	512	-4	2.691		3.199
Ausübung von Aktienoptionen	3.000	3		14		17
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				101		101
Periodenergebnis					-2.959	-2.959
Stand zum 30.06.2010	10.658.348	10.658	3.570	31.604	-38.123	7.709
Stand zum 31.12.2010	11.213.348	11.213	0	35.804	-40.815	6.202
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.245.927	1.246	0	8.070		9.316
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				357		357
Periodenergebnis					-3.184	-3.184
Stand zum 30.06.2011	12.459.275	12.459	0	44.231	-43.999	12.691

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die MOLOGEN AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende ungeprüfte verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2011 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2010 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2011. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010 und der Zeitraum vom 1. April 2010 bis zum 30. Juni 2010.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2011

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 8 T€ (31.12.2010: 47 T€) angeschafft. Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht angeschafft (31.12.2010: 2 T€). Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu sechs Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 11.441 T€ (31.12.2010: 4.722 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30.06.2011 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.06.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzung	505	386
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	144	99
Ertragsteuerforderungen	22	10
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt	4	4
Sonstige Forderungen	322	291
	997	790

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 75 T€ (31.12.2010: 80 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (12 T€; 31.12.2010: 14 T€) und abgegrenzte Erträge (63 T€; 31.12.2010: 66 T€).

Kurzfristige Schulden

In T€	30.06.2011	31.12.2010
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	568	416
Abgrenzungsposten	208	91
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	39	44
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	6
Sonstige Schulden	250	210
	1.116	802

Der Abgrenzungsposten in Höhe von 208 T€ (31.12.2010: 91 T€) enthält im Wesentlichen Mittel aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union in Höhe von 201 T€ (31.12.2010: 84 T€).

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 12.459.275,00 €, eingeteilt in 12.459.275 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat MOLOGEN im Berichtszeitraum durchgeführt:

Der Vorstand der MOLOGEN hatte am 13. Januar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das bestehende genehmigte Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung zu nutzen und eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Der Bezugspreis für die im Rahmen des Bezugsangebots angebotenen und platzierten 1.245.927 neuen Aktien wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf 8,00 € je neuer Aktie festgelegt. Der Brutto-Emissionserlös betrug rund 10 Mio. €

Die Kapitalerhöhung wurde am 4. Februar 2011 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich zu diesem Zeitpunkt um 1.245.927 € von 11.213.348 € auf 12.459.275 €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, das bestehende genehmigte Kapital, das nach teilweiser Ausnutzung im Rahmen der am 4. Februar 2011 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung noch in Höhe von 4.081.747,00 € bestand, aufzuheben und ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen. Bis zum 6. Juni 2016 kann das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 6.229.637,00 € erhöht werden.

Bedingte Kapitale

Angaben zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2010 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Änderungen:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde das bedingte Kapital 2007, das noch in Höhe von 179.234,00 € bestand, eingeteilt in 179.234 Stückaktien, aufgehoben.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde das bedingte Kapital 2011, in Höhe von 238.393,00 €, eingeteilt in 238.393 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2011 dient zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Am 10. Juni 2011 erfolgte die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 in das zuständige Handelsregister. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag 30. Juni 2011 über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Genehmigtes Kapital	6.229.637	5.327.674	901.963
Bedingtes Kapital 2007	0	179.234	-179.234
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	218.149	218.149	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	-	238.393

Kapitalrücklage

Durch die Ausübung von Aktienoptionen und die durchgeführten Kapitalmaßnahmen sind im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 651 T€ (01.01.-30.06.2010: 386 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 357 T€ (01.01.-30.06.2010: 101 T€).

In T€	30.06.2011	31.12.2010
Kapitalrücklage	43.857	35.136
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	3.392	3.035
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-3.018	-2.367
	44.231	35.804

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Erträge aus Fördermitteln	344	191	10	10
Sonstige	6	1	3	0
	350	192	13	10

Personalaufwand

In T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Löhne und Gehälter	1.057	535	944	455
Soziale Abgaben	148	76	138	63
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	357	180	101	51
	1.562	791	1.183	569

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum (30.06.2011: 1.562 T€; 30.06.2010: 1.183 T€) ist auf die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern und erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

in T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.220	633	979	396

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf erhöhte Forschungsaufwendungen und erhöhte Aufwendungen für Beratungsleistungen im Bereich Marketing und Investor Relations zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungsprojekte eingesetzt. Entwicklungskosten sind im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

in T€	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Aufwand aus FuE	2.558	1.472	2.079	926

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.04.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.04.2010 bis 30.06.2010
Periodenergebnis vor Steuern ⁽¹⁾ in T€	-3.184	-1.684	-2.959	-1.397
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berech- nung des unverwässerten Ergeb- nisses je Aktie in Tausend Stück	12.218	12.459	10.599	10.655
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwäs- serungseffekt in Tausend Stück	12.218	12.459	10.599	10.655
unverwässertes EPS in €	-0,26	-0,14	-0,28	-0,13
verwässertes EPS in €	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾	-⁽²⁾

⁽¹⁾ Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.

⁽²⁾ Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 22 T€ (01.01.-30.06.2010: 5 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2010 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2010 wurden noch nicht zugeteilte Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2011	8,45	737.892
Gewährt ⁽¹⁾	8,51	80.657
Verfallen	-	0
Ausgeübt	-	0
Abgelaufen	-	0
Stand 30. Juni 2011	8,45	818.549
Per 30. Juni 2011 ausübbar ⁽²⁾	-	0

⁽¹⁾ Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Berichtszeitraumes gewährten Optionen betrug € 2,08.

⁽²⁾ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2011 ausstehenden Optionen beträgt 5,51 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen € 6,95 und € 8,93.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2010 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Hella Schlichting ⁽²⁾	30.03.2011	Verkauf	1.500	8,3005	12.450,73	XETRA
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	31.03.2011	Kauf	795	8,459	6.724,91	XETRA
Dr. Matthias Schroff ⁽¹⁾	31.03.2011	Kauf	435	8,43	3.667,05	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	11.04.2011	Kauf	120	8,76	1.051,20	XETRA
Jörg Petraß ⁽¹⁾	11.04.2011	Kauf	1.080	8,80	9.504,00	XETRA
Hella Schlichting ⁽²⁾	10.06.2011	Verkauf	2.000	8,2925	16.585,00	XETRA Frankfurt

⁽¹⁾ Mitglied des Vorstands

⁽²⁾ Natürliche Person in enger Beziehung zu einem Mitglied des Aufsichtsrats

I. Sonstige Angaben

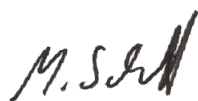
Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. August 2011 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.


Berlin, 11. August 2011

MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 11. August 2011

MOLOGEN AG

Vorstand



Dr. Matthias Schroff

Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß

Finanzvorstand

UNTERNEHMENSKALENDER 2011

30. März 2011	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010
12. Mai 2011	Quartalsbericht zum 31. März 2011
7. Juni 2011	Jahreshauptversammlung 2011
12. August 2011	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011
29. August 2011	9. DVFA SCC Small Cap Conference
14. November 2011	Quartalsbericht zum 30. September 2011
22.-24. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2011

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Mologen AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com